



## **Stellungnahme des Kollegiums und der Schulleitung der Lützelbachschule**

- 1. zur Elternumfrage durch die Gemeinde**
- 2. zum zeitlichen Ablauf bei Einrichtung der GMS**
- 3. zum pädagogischen Konzept**
- 4. zu baulich notwendigen Veränderungen**

### **Vorbemerkung**

Die im November 2014 angestrebte regionale Schulentwicklung ist gescheitert. Gemeinsame, über die Gemeindegrenzen hinausgehende Überlegungen waren angedacht. Eine kosten- und zeitintensive Expertise wurde in Auftrag gegeben. Die als Empfehlungen festgestellten Möglichkeiten wurden jedoch nicht weiterverfolgt. Jede Kommune entscheidet für sich.

Dies führte dazu, dass in Reichenbach die Diskussionen über die Schulentwicklung während des letzten Jahres in einen Wahlkampf zwischen den beiden Schulen Realschule und Lützelbachschule mit ihren konkurrierenden Schulkonzepten mündete. Eine Einigung der beiden Schulen über ein gemeinsames Konzept konnte leider nicht erreicht werden.

Höhepunkt war schließlich die Elternumfrage. Das Ergebnis liegt nun vor und die Schulen wurden gebeten, eine Stellungnahme abzugeben.

## **1. Stellungnahme und Bewertung der Elternumfrage**

### **Beteiligung:**

Der Rücklauf von nur ca. 1/3 der Fragebögen ist aus unserer Sicht zunächst enttäuschend. Ursächlich könnte zum einen mangelndes Interesse am künftigen Schulangebot in Reichenbach sein. Möglicherweise ist es auch so, dass es für 2/3 des Personenkreises keine Rolle spielt, welche Schulart in Reichenbach angeboten werden soll. Nun kann man vermuten, dass diese Eltern ihre Kinder nach der 4. Klasse auf dem Gymnasium sehen. Daher ist das Ergebnis der Elternumfrage keineswegs eindeutig und gibt keine klare Richtung vor.

### **Gesamtergebnis:**

Betrachtet man nun das Gesamtergebnis, könnte man zu folgendem Schluss kommen: Zwei Drittel der Eltern stehen zum RS-Konzept. Das wäre eine klare Aussage. Jedoch muss man die Ergebnisse unserer Ansicht nach differenzierter betrachten.

### **Elterngruppen:**

Die wichtigste Gruppe der befragten Eltern ist die, mit Kindern vom 0. Lebensjahr bis zur 3. Klasse. Diese Eltern sind tatsächlich von der Schulentwicklung betroffen. Deshalb muss dieser Gruppe besondere Beachtung geschenkt werden.

**Eltern aus Reichenbach:**           GMS: 63 / RS: 64           entspricht 50% zu 50%  
Diese Eltern wurden durch zahlreiche Veranstaltungen ausführlich informiert.  
50% stimmten für die Realschule, eine alteingesessene und bekannte Schulart.

Im Umkehrschluss bedeutet dies jedoch, dass die anderen 50% der Eltern mit dieser Schulart nicht einverstanden sind und eine Erneuerung wollen. Sie entschieden sich für die GMS, eine Schulart, die in Reichenbach noch keine Tradition hat, mit der sie keine Erfahrungen haben und die noch nicht auf frühere Erfolge verweisen kann. Und trotzdem entschied sich die Hälfte der Reichenbacher Eltern für diese Schulart!

#### **Eltern mit Kindern vom 0. Lebensjahr bis 3. Klasse aus Hochdorf und Lichtenwald:**

Diese Eltern erreichten unsere Informationen über das Konzept der GMS nicht uneingeschränkt. Sie wohnen in anderen Gemeinden und sind nur teilweise zu den Informationsveranstaltungen gekommen. Hinzu kommt, dass Schülern aus Hochdorf der Weg zu einer GMS in Deizisau, Wendlingen oder Kirchheim auch heute schon offensteht. Trotzdem stimmten auch hier ca. 1/3 der Eltern für die GMS in Reichenbach.

#### **Eltern mit Kindern in der 4. Klasse und höher:**

Diese Personengruppe konnte abstimmen, obwohl eine zukünftige Schulart sie und ihre Kinder überhaupt nicht betrifft. Hier haben die Eltern der Realschule, schon aufgrund der höheren Schülerzahl (im Vergleich zur Lützelbachschule) die Mehrheit. Nun kann man vermuten, dass es dieser Gruppe nicht wirklich um eine Abstimmung über konkurrierende Schulkonzepte ging, sondern um den Erhalt der Realschule als Sicherheit, dass ihre Kinder dort verlässlich zu einem Abschluss gelangen. Für uns ist das Ergebnis aus dieser Personengruppe nicht ausschlaggebend, sondern verfälscht das Gesamtergebnis enorm, zumal im Vorfeld Ängste bezüglich der Unterrichtsversorgung im Falle der Abwahl der RS geschürt wurden.<sup>1</sup> Diese Personengruppe sollte somit keine Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat sein.

#### **Abschließende Gesamtbewertung der Elternumfrage:**

Wir halten es für richtig, erst nach den Wahlen im März eine Entscheidung zu treffen, da der Ausgang dieser Wahlen und mögliche Koalitionen die Bildungspolitik bestimmen werden.

Sollte die GMS in der zukünftigen Bildungspolitik noch gewünscht und unterstützt werden, so bitten wir den Gemeinderat, dem Konzept der GMS den Vorrang zu geben.

In einer GMS lernen Schülerinnen und Schüler auf allen 3 Niveaustufen (G-, M- und E-Niveau). Mit der neuen Lernkultur der GMS können sie nach ihren eigenen Voraussetzungen entweder sehr selbständig lernen oder in engem Kontakt mit den Lehrern. Auf die individuellen Voraussetzungen der Kinder wird zu jeder Zeit eingegangen. Lehrer aus allen Schularten (Gymnasium, Realschule, Hauptschule) werden in einer GMS unterrichten und somit allen Kindern gerecht werden. Ein Blick über die Gemeindegrenze zeigt, dass Plochingen keine GMS einrichten wird. Dadurch wird die Attraktivität einer GMS in Reichenbach enorm ansteigen. Auch in Ebersbach existiert keine GMS. Wir werden ggf. als Schulstandort Reichenbach auch dann für diese Schüler interessant. Schon heute haben wir eine ganze Anzahl von Schülern aus Ebersbach. Eine GMS in Reichenbach hätte im weiten Umkreis also ein Alleinstellungsmerkmal und würde den Schulstandort Reichenbach enorm stärken.

---

<sup>1</sup> Vgl.: Elternbrief der Elternbeiratsvorsitzenden Schilla und Groscurth, Oktober 2015

Im Vergleich zu den anderen GMS-Schulen der weiter entfernt liegenden Nachbargemeinden wäre die GMS in Reichenbach eine „wirkliche“ GMS, nicht wie oft befürchtet, eine Weiterführung einer Hauptschule unter anderem Namen. In Reichenbach würde nur noch eine weiterführende Schule existieren, auf die alle Schüler gehen können. Die oft geforderte Durchmischung der Schülerschaft, die dadurch entstehenden positiven Effekte, gepaart und unterstützt durch das Lernen auf 3 verschiedenen Niveaustufen würde tatsächlich stattfinden.

## **2. Zeitlicher Ablauf bei Einrichtung der GMS**

### **März 2016**

- Landtagswahl BaWü und Entscheidung des Gemeinderats
- Vorbereitung mithilfe einer pädagogischen Beraterin des SSA auf die Vorvisitation (Vorvisitation ist die Begutachtung der pädagogischen Arbeit der Schule im Hinblick auf die Umsetzung des GMS-Konzeptes). Hier steht uns als erfahrene pädagogische Beraterin Frau Leinert, SSA, zur Verfügung.

### **Spätestens 01. Juni 2016**

- Antragstellung durch den Schulträger

### **Ab 01. Juni 2016**

- Visitation der Schule durch das SSA und Stellungnahme
- Weiteres verwaltungsbezogenes Genehmigungsverfahren (siehe Handreichung)

### **Schuljahr 2016/ 2017**

- Vorbereitung auf den Start

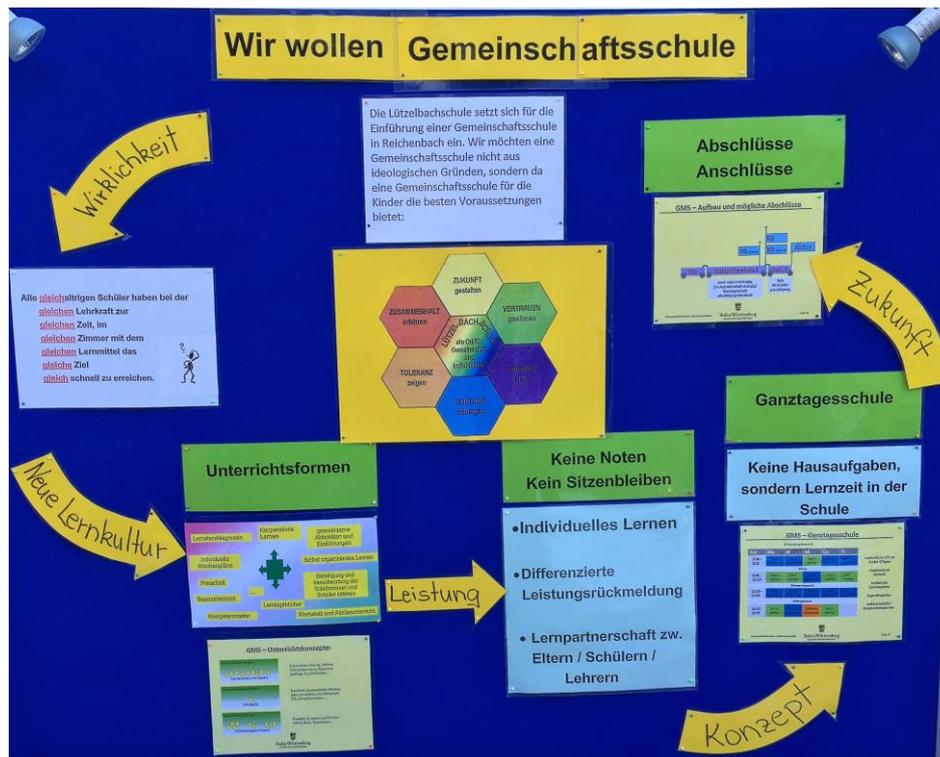
### **September 2017/18**

- Beginn mit 5. Klasse als GMS

Wir weisen darauf hin, dass die Verwirklichung des geplanten zeitlichen Ablaufs aufgrund der Kürze der Zeit immer schwieriger wird. Eine Verzögerung um ein Schuljahr (Beginn mit Klasse 5 dann erst 18/19) ist ggf. möglich.

### 3. Pädagogisches Konzept

Auf das pädagogische Konzept einer GMS wird hier nicht mehr intensiv eingegangen. Im letzten Jahr wurde schon viel darüber informiert. Hier nur noch einmal das Wichtigste:



Infotafel der Lützelbachschule im Rahmen des Weihnachtsmarktes Reichenbach im Dezember 2015

### 4. Baulich notwendige Veränderungen

#### Bau 6:

- Bau 6 bleibt Grundschulbau. Die Klassenzimmer werden zum größten Teil schon in den Sommerferien 2016 renoviert zur Vorbereitung auf die Zusammenlegung Lützelbachschule – Brunnenschule.
- Installation einer Telefonverbindung zu den anderen Gebäuden

#### Bau 5:

- Einige Zimmer werden dem Grundschulbereich zugewiesen (teilweise schon renoviert)
- Restliche Zimmer werden Klassenzimmer für GMS
- Schülergerechte Gestaltung des Foyers
- Trockenlegung der Fundamente, Der aktuell als Eisenbahnzimmer genutzte Raum ist feucht. Er soll in Zukunft auch für andere Zwecke genutzt werden können.

## **Attraktiver Ganztages Schulbereich (auch im Hinblick auf ev. zukünftige Ganztagesgrundschule)**

- Mensa
- Aufenthaltsräume

### **Bau 3:**

- Renovierung des gesamten Gebäudes und Unterbringung weiterer GMS-Klassen

### **Bau 7:**

- Renovierung der Fachräume für naturwissenschaftlichen Unterricht

Genauere Auskünfte wegen baulicher Veränderungen bedürfen der engen Absprache mit der Gemeinde.

## **5. Abschließende Anmerkungen**

Sollte die Entscheidung zugunsten der Erweiterten Realschule fallen, wird die noch bestehende Werkrealschule binnen zwei bis drei Jahren aufgelöst sein. Damit einher geht der sukzessive Abbau von Lehrerstellen. Konkret bedeutet dies die Versetzung unserer Lehrkräfte an noch bestehende Werkrealschulen oder Gemeinschaftsschulen. Unter diesen Bedingungen ist eine Kooperation mit der Realschule, wie von Elternseite gewünscht, gänzlich undenkbar. Außerdem dürfen Lehrkräfte einer Werkrealschule nicht an einer Realschule unterrichten. Die Kompetenzen unserer Lehrkräfte gerade in Bezug auf heterogene Schülerschaft, differenzierten Unterricht, Umgang mit Schülern mit einer Teilleistungsschwäche gehen verloren.

Zudem möchten wir darauf hinweisen, dass das Konzept der „Erweiterten Realschule“, im Gegensatz zum schuleigenen GMS-Konzept, ein starres, durch Vorschriften vorgegebenes Konzept darstellt, mit geringen Möglichkeiten der eigenen Ausgestaltung.

Wir bitten den Gemeinderat, sich für eine Gemeinschaftsschule in Reichenbach auszusprechen.

Im Namen des Kollegiums der Lützelbachschule:



Andrea von Terzi



Bernd Weyrether